

Erfolgsplan 2011/2012

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

in Euro	2009/10 Ist EUR	2010/11 Plan TEUR	2011/12 Plan TEUR
1. Umsatzerlöse			
Einnahmen aus Spielbetrieb	2.809.445	2.924	2.918
Gastspiele	93.510	42	62
sonstige Umsatzerlöse	99.139	114	108
Gesamtsumme	3.002.094	3.080	3.088
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Ausstattungen	-2.968	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	19.740.926	19.208	19.420
<i>(festgelegter Zuschuss der Stadt Bielefeld)</i>	<i>(17.803.250)</i>	<i>(17.919)</i>	<i>(18.070)</i>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	521.124	500	515
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.614.939	1.481	1.532
	2.136.063	1.981	2.047
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.875.562	13.068	13.195
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.091.931	3.270	3.296
	15.967.494	16.339	16.491
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	282.292	270	270
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
	282.292	270	270
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.867.571	3.686	3.693
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.099	0	6
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0

2.1

Erfolgsplan 2011/2012

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

in Euro	2009/10 Ist EUR	2010/11 Plan TEUR	2011/12 Plan TEUR
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.912	10	9
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	482.819	2	5
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
17. außerordentliche Erträge	0	0	0
18. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
21. Sonstige Steuern	934	0	1
22. Jahresüberschuss/ Jahresverlust	481.885	2	4
23 a) Einstellung in die Rücklage	481.885	2	4
23 b) Entnahme aus der Rücklage	0	0	0
24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

Bielefeld, den 02.02.2011

Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor

2.2

Vermögens- und Finanzplan 2011/2012

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Einnahmen/Mittelherkunft	2011/12 Euro
1. Jahresüberschuss	4
2. Sonstige Zuschüsse Dritter	0
3. Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
4. Veräußerungserlöse aus Finanzanlagen	0
5. Veräußerungserlöse aus Sachanlagen	0
6. Aufnahme von Krediten aus dem Konzernhaushalt	0
7. Aufnahme von Krediten von Dritten	0
8. Erhöhung des Bestandes von Anzahlungen	0
9. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	15
10. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	0
11. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzgl. Entnahmen	-44
12. Thesaurierte Gewinne	0
13. Abschreibungen	270
Summe	245

Ausgaben/Mittelverwendung	2011/12 Euro
1. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0
2. Ausgaben für Sachanlagen	0
2.1 Ersatz von Musikinstrumenten	34
2.2 Ersatz von techn. Bühnenbedarf	60
2.3 Maschinen und maschinelle Anlagen	80
2.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	25
2.5 Geringwertige Wirtschaftsgüter	30
3. Ausgaben für Finanzanlagen	0
4. Ablieferungen von Gewinnen an den Konzern	0
5. Tilgung von Krediten des Konzerns	0
6. Tilgung von Krediten eines Dritten	16
7. Gewährung von Krediten	0
8. Verminderung des Bestandes von Auszahlungen	0
9. Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln	0
10. Rückzahlung von Zuwendungen	0
11. Entnahme aus Rücklagen	0
12. Auflösung der langfristigen Rückstellungen	0
13. Jahresverlust	0
Summe	245

Bielefeld, den 02.02.2011

Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor

in Euro	2009/10 Ist EUR	2010/11 Plan TEUR	2011/12 Plan TEUR	2012/2013 Plan TEUR	2013/14 Plan TEUR	2014/15 Plan TEUR	2015/16 Plan TEUR
1. Umsatzerlöse	3.002.094	3.080	3.088	3.080	3.090	3.080	3.090
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Ausstattungen	-2.968	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge <i>(festgelegter Zuschuss der Stadt Bielefeld)</i>	19.740.926 <i>(17.803.250)</i>	19.208 <i>(17.919)</i>	19.420 <i>(18.070)</i>	19.354 <i>(18.004)</i>	19.401 <i>(18.051)</i>	19.656 <i>(18.305)</i>	19.885 <i>(18.534)</i>
5. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	521.124	500	515	515	520	520	520
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.614.939	1.481	1.532	1.535	1.535	1.540	1.540
	2.136.063	1.981	2.047	2.050	2.055	2.060	2.060
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	12.875.562	13.068	13.195	13.130	13.170	13.360	13.540
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.091.931	3.270	3.296	3.280	3.290	3.340	3.390
	15.967.494	16.339	16.491	16.410	16.460	16.700	16.930
7. Abschreibungen							
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	282.292	270	270	270	270	270	270
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0
	282.292	270	270	270	270	270	270
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.867.571	3.686	3.693	3.695	3.700	3.700	3.710
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.099	0	6	6	6	6	6
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.912	10	9	8	7	7	6
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	482.819	2	5	7	5	5	5

in Euro	2009/10 Ist EUR	2010/11 Plan TEUR	2011/12 Plan TEUR
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
17. außerordentliche Erträge	0	0	0
18. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
21. Sonstige Steuern	934	0	1
22. Jahresüberschuss/ Jahresverlust	481.885	2	4
23 a) Einstellung in die Rücklage	481.885	2	4
23 b) Entnahme aus der Rücklage	0	0	0
25. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0	0	0

2012/2013 Plan TEUR	2013/14 Plan TEUR	2014/15 Plan TEUR	2015/16 Plan TEUR
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
7	5	5	5
0	0	0	0
1	1	1	1
6	4	4	4
6	4	4	4
0	0	0	0
0	0	0	0

Bielefeld, den 02.02.2011

Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor

3.2

Mittelfristige Vermögens- und Finanzplanung 2011/2012 - 2015/2016

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Einnahmen/Mittelherkunft	nachrichtlich					
	2010/2011 Euro	2011/12 Euro	2012/13 Euro	2013/14 Euro	2014/15 Euro	2015/16 Euro
1. Jahresüberschuss	2	4	6	4	4	4
2. Sonstige Zuschüsse Dritter	0	0	0	0	0	0
3. Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0	0
4. Veräußerungserlöse aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
5. Veräußerungserlöse aus Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
6. Aufnahme von Krediten aus dem Konzernhaushalt	0	0	0	0	0	0
7. Aufnahme von Krediten von Dritten	0	0	0	0	0	0
8. Erhöhung des Bestandes von Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
9. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	0	15	4	5	4	0
10. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	0	0	0	0	0	0
11. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzgl. Entnahmen	0	-44	-44	-44	-44	-44
12. Thesaurierte Gewinne	0	0	0	0	0	0
13. Abschreibungen	270	270	270	270	270	270
Summe	272	245	236	235	234	230

Ausgaben/Mittelverwendung	2010/2011 Euro	2011/12 Euro	2012/13 Euro	2013/14 Euro	2014/15 Euro	2015/16 Euro
1. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
2. Ausgaben für Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
2.1 Ersatz von Musikinstrumenten	51	34	25	50	55	25
2.2 Ersatz von techn. Bühnenbedarf	65	60	60	55	55	65
2.3 Maschinen und maschinelle Anlagen	85	80	80	75	75	85
2.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	25	25	20	20	20
2.5 Geringfügige Wirtschaftsgüter	34	30	30	25	25	30
3. Ausgaben für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
4. Ablieferungen von Gewinnen an den Konzern	0	0	0	0	0	0
5. Tilgung von Krediten des Konzerns	0	0	0	0	0	0
6. Tilgung von Krediten eines Dritten	16	16	16	10	4	4
7. Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0	0
8. Verminderung des Bestandes von Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
9. Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln	13	0	0	0	0	1
10. Rückzahlung von Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
11. Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0
12. Auflösung der langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
13. Jahresverlust	0	0	0	0	0	0
Summe	272	245	236	235	234	230

Bielefeld, den 02.02.2011

Rolf Schröder - Verwaltungsdirektor

4

Stellenübersicht Bühnen und Orchester 2011/2012

Bühnen und Orchester der Stadt
Bielefeld

	Zahl der Stellen 2011/2012		Zahl der Stellen 2010/2011		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.10	
	Beschäftigte BAT	Beschäftigte Lohngruppe	Beschäftigte BAT	Beschäftigte Lohngruppe	Beschäftigte BAT	Beschäftigte Lohngruppe
Vergütungsgruppe						
TVK B	64		64		63,5	
b.R.	6		6		5	
BAT II	1		2		2	
BAT III	1					
BAT IV a						
BAT IV b	1		1		1	
BAT V b	7,5		7,5		7,5	
BAT V c	5		4		5	
BAT VI b	6,5		6,5		5	
BAT VII	4,8		4,8		3,8	
BAT VIII	4		3		2	
Lohngruppe						
LGr. 1a		7,9		9,9		7
Lgr. 4a		6		6		4
LGr. 5a		11,0		11,0		11,0
LGr. 6a		22,0		22,0		22,5
LGr. 7a		40,5		40,5		37,5
	100,8	87,4	98,8	89,4	94,8	82,0

* Die Angaben erfolgen entsprechend altem Tarifrecht, da eine Entgeltordnung nach TVöD (neuer Tarifvertrag seit 01.10.2005) noch nicht vorliegt

Umwandlung der BAT/BMTG-Stellen in das TVöD-Tarifgefüge

Nachrichtlich		
Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der Stellen 2010/2011
13	1	1
12		1
11	1	
10		
9	1	1
8	10,5	9,5
7	40,5	40,5
6	30,5	29,5
5	15,8	16,8
4	6	6
3	4	3
2	0	9,9
1	7,9	0
	118,2	118,2

**Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld**
Nachrichtlich
Beamte (§ 17 (1) EigVO)

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der Stellen 2010/2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.10
A16	1	1	1
A11	1	1	1
A10	1	1	1
A9 m.D.	1	1	1
A8	1	1	1
	5	5	5

Beschäftigte Tarifbereich NV-Bühne

	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der Stellen 2010/2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.10
	140	140	137

Auszubildende

Ausbildungsberuf	vorgesehen in 2011/2012	beschäftigt am 01.10.2010
Veranstaltungstechniker		1
Herrenschnneider		
Damenschnneider		
Maskenbildner	2	2
Theatermaler	2	2
	4	5

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld"

Brunnenstrasse 3 - 9, 33602 Bielefeld

Bilanz zum 31. Juli 2010

Aktivseite

Passivseite

	Stand 31.07.2010 EUR	Vorjahr 31.07.2009 EUR		Stand 31.07.2010 EUR	Vorjahr 31.07.2009 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
1. technische Anlagen und Maschinen	278.498,00	308.380,00	II. Kapitalrücklage	121.509,75	121.509,75
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	269.179,00	311.897,00	III. Gewinnrücklagen		
3. geleistete Anzahlungen	65.000,00	0,00	1. andere Gewinnrücklagen	297.816,77	0,00
	612.677,00	620.277,00	IV. Jahresüberschuss	481.884,64	297.816,77
				926.211,16	444.326,52
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	347.655,00	386.955,00
I. Vorräte			C. Rückstellungen		
1. Werbematerial	72.282,67	56.152,05	1. sonstige Rückstellungen	566.700,00	752.500,00
2. unfertige Leistungen	60.171,19	63.138,86			
	132.453,86	119.290,91	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.448,93	185.155,22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.056,78	140.570,92	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	288.234,77	133.343,20
2. Forderungen an die Stadt Bielefeld	1.494.815,88	601.560,82	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.115,53	226.179,95
3. sonstige Vermögensgegenstände	43.262,11	894.825,21	4. sonstige Verbindlichkeiten	43.894,76	81.459,40
	1.634.134,77	1.636.956,95		621.693,99	626.137,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.022,77	73.613,84	E. Rechnungsabgrenzungsposten	62.283,13	312.962,25
				2.524.543,28	2.522.881,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79.254,88	72.742,84			
	2.524.543,28	2.522.881,54			

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
„Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“

Brunnenstrasse 3 - 9, 33602 Bielefeld

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. August 2009 bis 31. Juli 2010

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.002.093,65	2.890.421,56
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	2.967,67	46.837,33
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>19.740.925,89</u>	<u>19.536.524,01</u>
davon Betriebskostenzuschuss Stadt Bielefeld EUR 17.803.249,97 (Vorjahr EUR 17.698.522,15)	22.740.051,87	22.380.108,24
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	521.124,19	566.927,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.614.938,76</u>	<u>1.382.909,98</u>
	2.136.062,95	1.949.837,21
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	12.875.562,31	12.905.191,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.091.931,26</u>	<u>3.140.168,36</u>
davon für Altersversorgung: EUR 712.322,42 (Vorjahr EUR 666.387,23)	15.967.493,57	16.045.359,87
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	282.291,85	231.357,52
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in dem Betrieb üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	<u>40.000,00</u>
	282.291,85	271.357,52
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.867.571,47	3.745.806,56
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.098,95	213,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.912,34	70.143,42
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	482.818,64	297.816,77
11. sonstige Steuern	934,00	0,00
12. Ertrag aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
13. Jahresüberschuss	<u>481.884,64</u>	<u>297.816,77</u>

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
„Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
01. August 2009 bis zum 31. Juli 2010**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.07.2010 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 17. Dezember 2009 und den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Dabei wurden die entsprechenden Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften (§267 Abs. 3) angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Wertansätze der Schlussbilanz zum 31.07.2009 wurden unverändert übernommen.

II. Angaben zur den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) genutzten Gebäude sind von der Theaterstiftung Bielefeld für das Stadttheater (Brunnenstraße 3 – 9) und von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) für das Theater Am Alten Markt (TAM) und das Werkstatt- und Lagergebäude (Brunnenstraße 8) gepachtet.

Mit der Theaterstiftung besteht ein formaler Pachtvertrag für die Zeit vom 15.06.2006 bis zum 30.06.2018. Während der Laufzeit kann der Vertrag von keinem der Vertragspartner gekündigt werden.

Die an den ISB zu zahlende Pacht beruht auf den beim ISB aktivierten Grundstücks- und Gebäudewerten. Der Gesamtpachtaufwand für die drei Gebäude betrug im Geschäftsjahr 2009/2010 ohne Neben- und Energiekosten TEUR 1.159.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonti aktiviert. Auf das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Abschreibungen auf Zugänge während des Wirtschaftsjahres wurden zeitanteilig angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach steuerlichen Grundsätzen behandelt.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit den Materialeinzelkosten und Fremdleistungskosten bewertet, Fertigungslöhne und Gemeinkosten wurden nicht aktiviert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag sind ggf. vorgenommen worden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Für Investitionszuschüsse – dazu gehören auch zweckgebundene Spenden – werden Sonderposten gebildet, die entsprechend der Abschreibung für das jeweilige Wirtschaftsgut ertragswirksam aufgelöst werden.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Aufgrund der Patronaterklärung seitens der Stadt Bielefeld vom 20.07.2000 sind die Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen im Abschluss des kommunalen Haushalts abzubilden.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist im Anlagennachweis (Anlagenspiegel) dargestellt. Unter geleisteten Anzahlungen wird eine Abschlagszahlung für die neue Bestuhlung im TAM in Höhe von TEUR 65 ausgewiesen.

Das Satzungskapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 25.000 €.

Die Veranstaltungsrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Veranstaltungsrücklage		€
a) Kapitalrücklage		121.509,75
b) Jahresüberschuss 2008/2009 (Gewinnrücklage)		297.816,77

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachstehend dargestellt:

	Stand 01.08.2009 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.07.2010 €
Prüfungs- u. Beratungskosten	15.000,00	12.396,80	0,00	17.396,80	20.000,00
Interne Jahresabschlusskosten	7.000,00	7.000,00	0,00	7.000,00	7.000,00
GEMA - Gebühren	5.000,00	4.101,19	898,81	35.000,00	35.000,00
Offenlegung	8.000,00	4.440,93	0,00	11.440,93	15.000,00
Ausstehende Rechnungen und sonstige Rückstellungen	55.000,00	53.280,79	1.719,21	108.000,00	108.000,00
Unterlassene Instandhaltung	20.000,00	18.965,73	1.034,27	160.000,00	160.000,00
Tarifliche Zulagen / Leistungs- prämien / Überstunden	120.000,00	71.644,44	0,00	88.344,44	136.700,00
Nebenkostenabrechnungen	130.000,00	75.462,22	0,00	462,22	55.000,00
Tarifierhöhung TVK	392.500,00	32.491,32	360.008,68	30.000,00	30.000,00
	752.500,00	279.783,42	363.660,97	457.644,39	566.700,00

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbe- trag €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis	zwischen 1	über
		1 Jahr €	und 5 Jahren €	5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.448,93	15.896,61	46.805,98	106.746,34
erhaltene Anzahlungen	288.234,77	188.953,42	99.281,35	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.115,53	120.115,53		
sonstige Verbindlichkeiten	43.894,76	43.894,76		
-davon aus Steuern	1.109,81			
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00			
	621.693,99	368.860,32	146.087,33	106.746,34

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2009/2010 €	2008/2009 €
Einnahmen aus Spielbetrieb	2.806.309,82	2.692.675,32
Gastspiele	93.510,00	92.516,00
Anzeigen	11.516,75	12.049,15
Ballettschule	87.622,08	88.481,09
Jugendclub	3.135,00	4.700,00
Erlöse gesamt	3.002.093,65	2.890.421,56

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 19.741) betreffen im Wesentlichen mit TEUR 17.803 den Zuschuss der Stadt Bielefeld, in Höhe von TEUR 775 die Zuwendungen des Landes NRW und mit TEUR 239 Zuschüsse Dritter, die überwiegend projektbezogen sind. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sind in Höhe von TEUR 44 und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 364 enthalten.

Die Personalaufwendungen und die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalaufwand		Anzahl der Beschäftigten	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
	€	€		
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte NV-Bühne	6.629.640,93	6.692.303,55	147	149
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVK	3.999.266,58	4.041.129,43	68	68
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVöD	5.072.323,02	5.023.897,19	125	125
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	235.287,51	250.600,81	5	5
Versorgungsbezüge Angestellte und Beamte	30.975,53	37.428,89	2	2
insgesamt	15.967.493,57	16.045.359,87	347	349

Abweichungen zur Stellenübersicht ergeben sich aus dem Ausweis von Teilzeitstellen.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss 2008/2009 in Höhe von EUR 297.816,77 wurde gem. Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 06.05.2010 als Veranstaltungsrücklage den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Jahresüberschuss für 2009/2010 in Höhe von EUR 481.884,64 ist gem. der Finanzierungsvereinbarung vom 27. Juli 2009 nach einem entsprechenden Beschluss des Rates ebenfalls in die Veranstaltungsrücklage einzustellen.

IV. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe sind:

- die Betriebsleitung mit dem Intendanten, Herrn Michael Heicks und dem Verwaltungsdirektor, Herrn Rolf Schröder
- der Betriebsausschuss
- der Rat der Stadt Bielefeld
- der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Angaben gemäß § 24 Abs. 1 EigVO:

Betriebsausschuss bis 29.10.2009

<u>Mitglieder</u>	<u>ausgeübter Beruf</u>
Frau Karin Brandi (Vorsitzende)	nicht berufstätig
Herr Hartmut Geil (stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Herr Dr. Horst Annecke	Rechtsanwalt
Herr Volker Brinkhoff	Richter
Herr Dietrich Heine	OStD i.R/ Honorarkraft
Herr Klaus-Dieter Hoffmann	nicht berufstätig
Herr Gerd Kranzmann	Oberstudiendirektor
Frau Ursula Lümke	Modeberaterin
Frau Ricarda Osthus	Rechtsanwältin
Herr Horst Schaede	nicht berufstätig
Frau Barbara Schneider	Finanzwirtin
Herr Arnold Schulz	nicht berufstätig
Herr Ingo Stucke	Historiker
Beratendes Mitglied Herr Dr. Harald Wixforth	Dozent/Buchautor

Betriebsausschuss ab 26.11.2009

<u>Mitglieder</u>	<u>ausgeübter Beruf</u>
Frau Ricarda Osthus (Vorsitzende)	Rechtsanwältin
Frau Barbara Schneider (stellvertretende Vorsitzende)	Finanzwirtin
Frau Dorothea Becker	nicht berufstätig
Herr Hartmut Geil	Rechtsanwalt
Frau Sylvia Gorsler	Zahnarthelferin
Herr Dr. Christian von der Heyden	Kaufmann
Herr Klaus-Dieter Hoffmann	nicht berufstätig
Herr Marcus Kleinkes	Rechtsanwalt
Herr Gerd Kranzmann	Oberstudiendirektor
Frau Andrea Niederfranke	Geschäftsführerin/Betriebswirtin
Herr Horst Schaede	nicht berufstätig
Herr Arnold Schulz	nicht berufstätig
Herr Florian Straetmanns	Lehrer
Herr Ingo Stucke	Historiker
Frau Jasmin Wahl-Schwentker	Richterin (Erziehungszeit)
beratendes Mitglied: Herr Dr. Harald Wixforth (bis 12.01.2010)	Dozent/Buchautor

Die nach den Regelungen der Stadt Bielefeld zu gewährenden Entschädigungen und Sitzungsgelder haben EUR 3.441,33 betragen. Im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Beträge kann (jeweils weniger als TEUR 1) auf eine Aufschlüsselung verzichtet werden.

Betriebsleitung

Name, Funktion	Bezüge im Geschäftsjahr
Michael Heicks (Intendant)	102.398,59 €
Rolf Schröder (Verwaltungsdirektor)	71.537,57 €

Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr geleistete Honorare für	Beträge
Prüfungsleistungen	13.685,00 €
Sonstige Leistungen	2.487,10 €

B. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 340 Beschäftigte in den Tarifbereichen NV-Bühne/ TVK und TVöD und 5 Beamte i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ergaben sich keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden:

- aus dem Pachtvertrag mit der Theaterstiftung mit einer Laufzeit bis 2018 in Höhe von jährlich TEUR 695 einschl. Umsatzsteuer,
- aus dem Leasingvertrag über zwei Beamer mit einer Laufzeit bis Mai 2011 in Höhe von jährlich TEUR 11,
- aus bereits für die Spielzeiten 2010/2011 und 2011/2012 eingegangenen Werkverträgen in Höhe von TEUR 280,
- aus Pensionsverpflichtungen, aus Beihilfen im Krankheitsfall und aus Altersteilzeit in Höhe von insgesamt TEUR 1.632. Aufgrund der Patronatserklärung der Stadt Bielefeld wird der entsprechende Betrag im kommunalen Haushalt zurück gestellt.

Bielefeld, 20.10.2010

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“, Bielefeld

Betriebsleitung

Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor

Michael Heicks
Intendant

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
"Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld"
 Brunnenstrasse 3 - 9, 33602 Bielefeld
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) vom 01. August 2009 bis 31. Juli 2010

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand 01.08.2009	Zugänge Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.07.2010	01.08.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.07.2010	Stand 31.07.2009	
A. Anlagevermögen										
I. Sachanlagen										
1. technische Anlagen und Maschinen	1.000.210,85	87.125,21	983,73	1.086.352,33	691.830,85	117.007,21	983,73	807.854,33	278.498,00	308.380,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.381.033,14	123.254,64	1.155,74	1.503.132,04	1.069.136,14	165.284,64	467,74	1.233.953,04	269.179,00	311.897,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	65.000,00	0,00	65.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.000,00	0,00
Summe Anlagevermögen	2.381.243,99	275.379,85	2.139,47	2.654.484,37	1.760.966,99	282.291,85	1.451,47	2.041.807,37	612.677,00	620.277,00

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld", Bielefeld

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. August 2009 bis zum 31. Juli 2010

I) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen einschließlich Jahresergebnis

Die Städtischen Bühnen und das Philharmonische Orchester der Stadt Bielefeld werden seit Beginn der Spielzeit 1996/97 gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 1996 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein Westfalen (GO NRW) geführt.

Gegenstand und Zweck des Betriebes ist die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie alle den Betriebszweck fördernden Tätigkeiten. Der Betrieb erbringt die vorstehend genannten kommunalpolitisch gewollten und gesetzlich notwendigen Leistungen. Durch Ratsbeschluss können ihm weitere Aufgaben übertragen werden.

1. Strukturelle Veränderungen

1.1) Festlegung des Zuschusses durch Finanzierungsvereinbarung

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Haushaltslage der Stadt Bielefeld sowie im Hinblick auf die Entwicklung des Zuschussbedarfs des Betriebes, hat der Oberbürgermeister die actori Unternehmensberatung GmbH; München, im Dezember 2007 beauftragt, Potenziale zur Optimierung der Einnahmen- und Ausgabensituation des Betriebes zu identifizieren und Zukunftsszenarien für seine künftige Entwicklung zu konzipieren und zu bewerten. Als Basis der von actori vorgenommenen Vergleiche und Berechnungen diente das Wirtschaftsjahr 2006/2007, da dieses zu Beginn des Projektes abgeschlossen war.

Auf Basis dieser Status-Quo-Analyse identifizierte und bewertete actori die vorhandenen Optimierungspotentiale und konzipierte verschiedene Zukunftsszenarien für den Betrieb. Zum Abschluss des Projektes wurde schließlich ein detaillierter Maßnahmenkatalog mit 141 Einzelschritten erstellt.

Von actori wurde für den Betrieb des Drei-Sparten-Hauses ein Zuschussbedarf von EUR 18,4 Mio. berechnet. Optimierungspotentiale wurden in den Szenarien 1a (Optimierung Status Quo) und 1b (Anpassung Spielplanmodus) in einer Größenordnung von rd. TEUR 430 dargestellt, die in vollem Umfang und unter Bewilligung von Einmalinvestitionen von TEUR 115 ab dem Wirtschaftsjahr 2011/2012 realisiert werden können. Darüber hinausgehende Optimierungspotentiale lassen sich lt. actori nur durch die Aufgabe des jungen Theaters im TAM^{zwei} und/oder durch die Aufgabe der

Tanzsparte erschließen (Szenarien 2a und 2b). Von der Umsetzung der beiden Möglichkeiten wurde aber von actori auf Grund der damit verbundenen negativen nicht monetären Effekte dringend abgeraten.

Der Abschlussbericht actori wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses in gemeinsamer Sitzung am 21.10.2008 vorgestellt.

Auf der Basis des actori Berichtes wurde unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Bielefeld für die Haushaltsjahre 2009 bis 2012 ein Zuschuss von jährlich EUR 17,8 Mio. einschließlich der Tarifabschlüsse bis zum 31.12.2009 festgelegt.

Die Festlegung des jährlichen Zuschusses von EUR 17,8 Mio. bis 2012 hatte zur Folge, dass die von actori vorgesehenen „Investitionen“ in die vorgeschlagenen Maßnahmen, die letztlich erst nach einem deutlich über EUR 18 Mio. liegenden Zuschussbedarf in den Wirtschaftsjahren 2009/2010 und 2010/2011 zum Erreichen der Ergebnisverbesserung von insgesamt TEUR 430 in der Spielzeit 2011/2012 führen sollten, nicht in vollem Umfang möglich waren. Die vom Oberbürgermeister eingesetzte Projektgruppe hat daher einen „Bielefelder Weg“ für die Umsetzung des actori-Gutachtens entwickelt, der dementsprechend nicht in allen Bereichen die von actori ermittelten monetären Effekte realisieren kann, der aber andererseits die erzielbaren Effekte zeitlich deutlich früher als von actori dargestellt wirksam werden lässt und an einigen Stellen auch eher mit dem für die Zukunft des Betriebes sehr wichtigen Qualitätsanspruch vereinbar ist.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden über die Zwischenergebnisse der Projektarbeit laufend unterrichtet. Der Abschlussbericht wurde in der Betriebsausschusssitzung am 17.06.2009 vorgestellt. Danach kann das Drei-Sparten-Haus mit einem Zuschuss von EUR 17,8 Mio. zzgl. der ab 2010 möglichen Tarifsteigerungen auskommen. Das ist aber ein sehr ambitioniertes Ziel. Um es zu erreichen, müssen zusätzlich zu den von actori aufgezeigten Maßnahmen weitere Optimierungen im laufenden Betrieb erfolgen.

Die Ergebnisse der Projektgruppe mündeten in einer Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Betrieb. Deren wesentliche Eckpunkte

- Fortführung der bisherigen qualitativen und quantitativen Angebotsstruktur,
- Festschreibung des Zuschusses von EUR 17,8 Mio. für den Zeitraum 2009 – 2012,
- keine Nachschusspflicht der Stadt,
- Ausgleich künftiger Tarifsteigerungen ab 2010 für das fest angestellte Personal,
- kein Ausgleich für andere Kostensteigerungen,
- Zuführung von Jahresüberschüssen zu einer Veranstaltungsrücklage bzw. Abdeckung von Jahresfehlbeträgen durch Entnahme aus der Rücklage bzw. Ausgleich von Jahresfehlbeträgen in den folgenden Wirtschaftsjahren durch Einsparungen,

wurden durch den Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 25.06.2009 beschlossen.

Die Finanzierungsvereinbarung wurde am 27.07.2009 durch den Oberbürgermeister und die Betriebsleitung unterzeichnet. Eine Anschlussvereinbarung für die Haushaltsjahre ab 2013 ist bis

zum 31.12.2011 abzuschließen. Durch die Finanzierungsvereinbarung tritt an die Stelle der bis zum Geschäftsjahr 2007/2008 ergebnisabhängigen Verlustübernahme der festgelegte Zuschuss.

Damit besteht für den Betrieb grundsätzlich eine Planungssicherheit für die Wirtschaftsjahre 2008/2009 bis 2011/2012. Die Finanzierungsvereinbarung enthält eine Öffnungsklausel für den Fall, dass die Stadt ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen muss.

1.2) Festlegung eines zusätzlichen Haushaltskonsolidierungsbeitrages

Aufgrund dramatisch gesunkener Steuereinnahmen und weiter steigender Kosten im Sozialbereich, muss die Stadt Bielefeld für den Doppelhaushalt 2010 /2011 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen, das durch die Bezirksregierung voraussichtlich nicht genehmigt werden kann. Damit befindet sich die Stadt Bielefeld im Nothaushaltsrecht. Ziel des Haushaltssicherungskonzeptes ist es, bis zum Jahre 2014 eine Gesamtsumme von EUR 40 Mio. einzusparen. Zur Erreichung dieses Ziels ist vom Betrieb zusätzlich zu den mit der Festlegung des Zuschusses auf EUR 17,8 Mio. bereits erbrachten Einsparungen ein weiterer Konsolidierungsbeitrag zu erbringen, der ab dem Haushaltsjahr 2013 jährlich TEUR 800 beträgt. Im Vorgriff darauf wird bereits ab dem Wirtschaftsjahr 2010/2011 der durch die Finanzierungsvereinbarung vom 27.07.2009 festgelegte Zuschuss um TEUR 171 gekürzt. Dabei handelt es sich um die rechnerischen Mehreinnahmen aus der vom Rat der Stadt Bielefeld am 06.05.2010 beschlossenen Entgelterhöhung, die damit in voller Höhe an den Haushalt der Stadt weitergeleitet wird. Der verbleibende Rest von rd. TEUR 630 ist ab 2013 durch den Betrieb durch weitere Optimierungsmaßnahmen auf der Kostenseite direkt zu erbringen.

Positiv ist jedoch festzustellen, dass die Tarifsteigerungen für das festangestellte Personal in den Tarifbereichen TVöD, TVK und NV-Bühne auch über das Jahr 2012 hinaus bei der Festlegung des jährlichen Zuschusses durch den Haushalt der Stadt ausgeglichen werden.

Die Vereinbarung über den Konsolidierungsbeitrag wurde vom Oberbürgermeister und der Betriebsleitung am 10.05.2010 unterzeichnet.

1.3. Sanierung der Spielstätte Theater am Alten Markt (TAM)

Aufgrund der Krise der Finanzmärkte und der Realwirtschaft, hat der Bundestag eine Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts festgestellt und zur Bekämpfung der Krise mit dem Zukunftsinvestitionsgesetz vom 20.02.2009 10 Mrd. Euro für zusätzliche Investitionen der Länder und Kommunen in Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur bereit gestellt. Durch Ratsbeschluss vom 14.05.2009 wurden aus dem Programm für die energetische Sanierung des kleinen Hauses TEUR 2.000 bereitgestellt. Die Arbeiten wurden weitestgehend in den Theaterferien 2010 vom 19.07. – 31.08.2010 durchgeführt. Da dieser Zeitraum jedoch für die Umsetzung der Maßnahmen zu kurz war und für die Bauarbeiten alle Theaterbereiche geräumt sein mussten, wurde der Vorstellungs- und Probenbetrieb bereits zwei Wochen vor dem Beginn der Theaterferien eingestellt. Vorbereitende Baumaßnahmen wurden bereits ab Mitte Juni 2010 in Abstimmung mit dem Theaterbetrieb durchgeführt. Nur durch diesen, von der Betriebsleitung unter Abwägung der Risiken eingerichte-

ten zeitlichen Puffer, konnte der Probe- und Vorstellungsbetrieb für die neue Spielzeit 2010/2011 pünktlich - wenn auch mit Einschränkungen – am 06.09.2010 wieder aufgenommen werden. Im Rahmen der Sanierung wurde auch die kleine Spielstätte im Dachgeschoss des Gebäudes wieder hergerichtet. Dadurch entsteht für das junge Theater in den nunmehr vorhandenen Spielstätten TAM ^{zwei} und TAM ^{drei} die Flexibilität, die aufgrund der großen Nachfrage notwendig ist. In Zukunft wird es dadurch möglich sein, auch Produktionen in diesem Bereich entsprechend der Nachfrage länger auf dem Spielplan zu lassen oder wieder aufzunehmen.

Es ist davon auszugehen, dass die Baumaßnahmen endgültig im Dezember diesen Jahres abgeschlossen werden. Der durch den Rat der Stadt Bielefeld festgelegte Kostenrahmen von TEUR 2.000 kann eingehalten werden. Aus eigenen Mitteln mussten vom Betrieb die Kosten für die Herichtung und Ausstattung des Foyers aufgebracht werden. Dafür wurde im Jahresabschluss eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Durch die großzügige Spende der Stiftung der Stadtwerke Bielefeld und der Sparkasse Bielefeld konnte auch die vierzig Jahre alte Bestuhlung des TAM vollständig neu beschafft werden. Nach der Sanierung des Stadttheaters in den Jahren 2004 – 2006 präsentiert sich nunmehr auch das kleine Haus in einem bautechnisch und optisch guten Zustand. Der Sanierungsstau der Vergangenheit ist vollständig beseitigt. Aufgrund des Denkmalschutzes waren in einigen Funktionsbereichen Kompromisse notwendig.

2. Personelle Veränderungen

Nach 12 Jahren wechselt der Generalmusikdirektor Peter Kuhn mit Ende der Spielzeit 2009/2010 zum Bergischen Sinfonieorchester in Remscheid. Mit einer großen Abschiedsgala am 3. Juli 2010 unter Beteiligung aller Sparten wurden die besonderen Verdienste von Peter Kuhn gewürdigt. Nach externer Ausschreibung und einem intensiven Auswahlverfahren wird Alexander Kalajdzic ab der Spielzeit 2010/2011 neuer Generalmusikdirektor der Bielefelder Philharmoniker.

II. Ertragslage

1. Wirtschaftsplan und Ausführung

Der Wirtschaftsplan 2009/2010, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögens- und Finanzplan und der Stellenübersicht wurde vom Rat der Stadt Bielefeld nach vorhergehenden empfehlenden Beschlüssen des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses am 26.03.2009 festgestellt. Der Erfolgsplan weist einen Überschuss in Höhe von TEUR 9 aus. Der Zuschuss der Stadt Bielefeld in Höhe von TEUR 17.803 ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr beträgt EUR 481.884,64 und ist nach den Regelungen in der Finanzierungsvereinbarung und nach einem entsprechenden Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen dotieren dann mit insgesamt TEUR 901.

Maßgebend für das gegenüber der Planung sehr positive Ergebnis ist insbesondere die ergebniswirksame Auflösung der für die Tarifierhöhung im Orchesterbereich in den Jahresabschlüssen 2007/2008 und 2008/2009 gebildete Rückstellung. Der Tarifabschluss für den Zeitraum ab dem 01.01.2008 ist erst im Dezember 2009 zustande gekommen. Für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.11.2009 konnten aufgrund des Überleitungstarifvertrages anstelle der monetären Nachzahlung vier zusätzliche Urlaubsblöcke von jeweils 2,5 Tagen eingeräumt werden. Nach Abstimmung mit dem Orchestervorstand wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die für die voraussichtliche Nachzahlung gebildete Rückstellung konnte deshalb in Höhe von TEUR 360 aufgelöst werden und ist unter den betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Den Risiken aus dem laufenden Betrieb wurde mit einer angemessenen Dotierung der Rückstellungen Rechnung getragen.

Entwicklung der wesentlichen Positionen der Geschäftstätigkeit im Vergleich zu den Wirtschaftsplan-Ansätzen

	Plan	Ist	Ergebnis- abweichung	Ergebnis- abweichung
	TEUR	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	3.054	3.002	-1,70	-52
Bestandsveränderungen	-25	-3	88,00	22
Sonstige betriebl. Erträge	19.036	19.741	3,70	705
Betriebsleistung	22.065	22.740	3,06	675
Materialaufwand	1.876	2.136	13,86	-260
Personalaufwand	16.082	15.967	0,72	115
Abschreibungen	210	282	34,29	-72
Betriebsaufwand	2.509	2.712	8,05	-203
Zuführung zum Sonderposten	75	0	100,00	75
Geschäftsaufwand	1.289	1.156	10,32	133
Aufwendungen für die Betriebsleistung	22.041	22.253	0,96	212
Betriebsergebnis	24	487	1929,17	463
Zinsergebnis	15	4	73,33	11
sonstige Steuern	0	1	100	1
Jahresüberschuss	9	482	525,5	473

Die durchschnittlichen Auslastungsquoten lagen im

		<u>Vorjahr</u>
• Stadttheater	bei 78,5%	74,6%
• TAM	bei 83,6%	82,3%
• Theaterlabor	bei 60,0%	35,4%
• Opernstudio	bei 89,8%	58,6%
• ROH (Konzertreihe Orchester)	bei 51,0%	43,8%

Von den reinen Auslastungszahlen her gesehen waren die Produktionen „Don Carlos“, „Wie im Himmel“, „Der Boss vom Ganzen“, „Anna Karenina“ und „Carmen“ die Publikumsmagnete in der Spielzeit 2009/2010. Die Auslastungsquote lag bei diesen Stücken über 98%.

In insgesamt 60 Vorstellungen sahen 39.963 überwiegend junge, begeisterte Besucher das Märchen „Ronja Räubertochter“.

Im Orchesterbereich war Mahlers Achte, die *Symphonie der Tausend*, der Höhepunkt der Konzertsaison und gleichzeitig der fulminante Abschluss der 12jährigen Ära des scheidenden Generalmusikdirektors Peter Kuhn. Bei beiden Konzerten war die Oetkerhalle vollständig ausverkauft.

2. Ertragslage

Entwicklung einzelner Bereiche der Geschäftstätigkeit zum Vorjahresergebnis:

	2009/2010	2008/2009	Veränderungen
	EUR	EUR	in %
Erträge			
Einnahmen aus Spielbetrieb	2.809.444,82 €	2.697.375,32 €	4,15
Gastspiele	93.510,00 €	92.516,00 €	1,07
Spenden/Sponsoring	126.774,75 €	211.524,50 €	-40,07
Ballettschule	87.622,08 €	88.481,09 €	-0,97
Aufwendungen			
Materialaufwand	521.124,19 €	566.927,23 €	-8,08
Gastkünstler mit Werkverträgen	966.626,15 €	847.990,11 €	13,99
Tantiemen - insgesamt	398.490,99 €	287.000,03 €	38,85
Werbung und Information	411.708,88 €	370.544,17 €	11,11
Personalkosten			
Personalaufwand - insgesamt	15.967.493,57 €	16.045.359,87 €	-0,49
davon künstl. Personal auf			
Bühnennormalvertrag	5.404.713,06 €	5.461.722,83 €	-1,04
davon TVöD/TVK	7.246.173,08 €	7.220.169,27 €	0,36
davon Beamte	224.676,17 €	223.301,64 €	0,62
Soziale Aufwendungen	3.091.931,26 €	3.140.168,36 €	-1,54

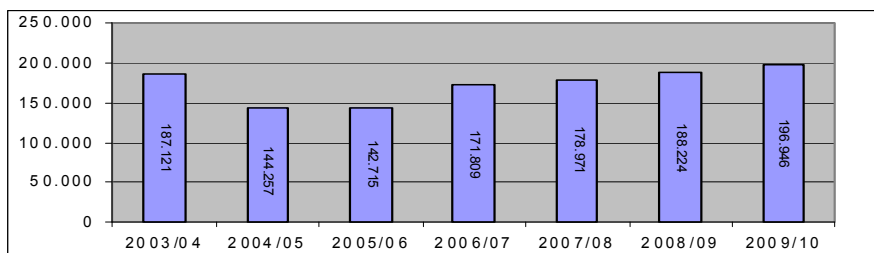
Umsatzerlöse/sonstige betriebliche Erträge

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen wieder und führt zu einer Erlössteigerung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 112. Erstmals wurde damit die „magische“ Grenze von EUR 3 Mio. knapp überschritten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auch der Zuschuss der Stadt in Höhe von TEUR 17.803 ausgewiesen. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um rund TEUR 200 über dem Vorjahreswert, was unter anderem auf die Auflösung der Rückstellung im Orchesterbereich zurückzuführen ist. Zweckgebundenen Projektfördermitteln z.B. für die Zeitsprungprojekte stehen entsprechende Aufwendungen für die Durchführung gegenüber.

Jährliche Gesamtbesucherzahl (seit 2003/2004)

Wirtschaftsjahr	Besucherzahl
	Theater u. Konzerte
2003/04	187.121
2004/05	144.257
2005/06	142.715
2006/07	171.809
2007/08	178.971
2008/09	188.224
2009/10	196.946

Materialaufwand

Der Materialaufwand einschließlich der bezogenen Leistungen liegt mit rd. TEUR 2.136 um rd. TEUR 180 über dem Vorjahresergebnis. Maßgebend dafür sind im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Tantiemen und Textmaterial von rd. TEUR 77 und für Werkverträge von rd. TEUR 130 sowie geringere Kosten für das Ausstattungsmaterial von rd. TEUR 45.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für das festangestellte Personal in den drei Tarifbereichen TVöD, TVK und NV Bühne liegen trotz Tarifsteigerungen mit insgesamt TEUR 15.967 um rd. TEUR 87 unter dem Vorjahresergebnis.

Die Tarifabschlüsse im Bereich TVöD, NV-Bühne und TVK sehen für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 folgende Steigerungen vor:

TVöD

Nach der Tarifierhöhung zum 01.01.2009 von linear 2,8% folgt zum 01.01.2010 eine weitere Anpassung von 1,2%.

NV-Bühne

Ab dem 1. Mai 2009 eine lineare Anpassung von 2,8% und zum 01.01.2010 eine weitere Tarifierhöhung von ebenfalls 1,2%.

TVK

Für den Orchesterbereich liegt für den Zeitraum ab dem 01.01.2010 noch kein neuer Tarifvertrag vor. Für die Bemessung der dafür zum 31.07.2010 gebildeten Rückstellung in Höhe von TEUR 30 wurde ein Abschluss auf der Basis des TVöD angenommen.

Der Ansatz des Wirtschaftsplanes von TEUR 16.082 wurde um TEUR 115 unterschritten.

Die nach § 25 Abs. 2 Nr. 6 EigVO notwendigen Angaben zur Personalentwicklung sind im Anhang dargestellt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit TEUR 282 in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die im Vorjahr auf den Forderungsbestand vorgenommene pauschale Wertberichtigung von TEUR 40 konnte in Höhe von TEUR 20 bereits wieder aufgelöst werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 3.867 um rd. TEUR 120 über dem Vorjahreswert. Maßgebend sind dafür Kostensteigerungen bei den Energie- und Reinigungskosten sowie wesentlich höhere Aufwendungen bei der Gebäude- und Maschinenunterhaltung.

Der Planansatz von TEUR 3.873 wurde eingehalten.

Für die beiden vom Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld angemieteten Gebäude „Theater am Alten Markt“ und „Dürkopp“ sowie das von der Theaterstiftung angemietete „Stadttheater“ mussten für Miete und Nebenkosten insgesamt TEUR 1.307 aufgewendet werden. Die Energiekosten betragen rd. TEUR 252. Die Reinigung der drei Gebäude verursachte Aufwendungen von rd. TEUR 283.

Eigenfinanzierungsquote

Die öffentlichen Theater finanzieren sich im Schnitt zu 8 - 17 % (Quelle: Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins) aus eigenen Umsatzerlösen und eigenen betrieblichen Erträgen. Im Wirtschaftsjahr 2009/2010 betrug die Eigenfinanzierung des Betriebes auf dieser Berechnungsbasis 15,1%.

III. Zur Vermögens- und Finanzlage

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde ein Investitionsvolumen von TEUR 215 veranschlagt. Aktiviert wurden inklusive der im Finanzplan unberücksichtigten inszenierungsbezogenen investiven Maßnahmen rd. TEUR 210.

Während des Wirtschaftsjahres deckte der Betrieb seinen laufenden Liquiditätsbedarf aus den eigenen Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie dem Zuschuss der Stadt. Er war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Ersatzinvestitionen wurden über die Abschreibung finanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 926 besteht aus dem Satzungskapital, den Rücklagen und dem Jahresüberschuss. Bezogen auf die Bilanzsumme von rd. TEUR 2.525 beträgt die Eigenkapitalquote 36,7%.

IV.) Risiko- und Chancenbericht

1. Risiken der geschäftlichen Entwicklung und aktuelle Einschätzung

Im Regelfall sind die spielplanunabhängigen Fixkosten für Personal- und Sachaufwand über den Zuschuss der Stadt gedeckt. Die spielplanabhängigen Aufwendungen müssen durch die eigenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gedeckt werden. Mit 572 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wurde der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig. Diese sind nur teilweise beeinflussbar. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten. Im Ergebnis wurden die geplanten Umsatzerlöse um rd. TEUR 52 verfehlt. Dieses negative Ergebnis wurde durch Kosteneinsparungen und die Verbesserung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen mehr als kompensiert. Das hatte zur Folge, dass statt des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses ein Überschuss von rd. TEUR 482 erzielt wurde. Nach den vom Rat der Stadt Bielefeld festgelegten Grundsätzen, ist der Überschuss in die Veranstaltungsrücklage einzustellen und zur Risikoabdeckung und Mitfinanzierung kommender Wirtschaftsjahre zu verwenden.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Bei der Planung für die Spielzeit 2010/2011 wurden im Theater- und Konzertbereich insgesamt rd. 191.000 Besucher und Umsatzerlöse aus dem Spielbetrieb von rd. TEUR 2.924 zu Grunde gelegt. Die sonstigen Umsatzerlöse – einschließlich der Gastspiele des Orchesters – wurden in Höhe von TEUR 156 geplant.

Der Wirtschaftsplan soll am 25.11.2010 vom Rat der Stadt Bielefeld mit einem Zuschuss von TEUR 17.918 beschlossen werden. Berücksichtigt wurde dabei ein Beitrag des Betriebes zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von TEUR 171.

Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes bedeutet für den Betrieb ein sehr ambitioniertes Ziel und eine hohe Anforderung bei der Umsetzung.

Die Finanzierungsvereinbarung vom 27.07.2009 wurde durch die Zusatzvereinbarung vom 10.05.2010 modifiziert und eine Kürzung des Zuschusses in Höhe von TEUR 800 vereinbart, die in voller Höhe ab dem Haushaltsjahr 2013 der Stadt wirksam wird. Trotz der dadurch bedingten erheblichen Einschränkungen, wird die Aufrechterhaltung des qualitativen und quantitativen Leistungsangebotes auch ab 2013 angestrebt.

3. Zuverlässigkeit des Unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen / Risikomanagement

Die laufende Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten verlässlich jederzeit möglich. Dieses wurde auch vom Abschlussprüfer im Rahmen seiner Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung analog § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bestätigt.

Unabhängig davon wird von Seiten der Betriebsleitung weiterhin an der Verbesserung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems gearbeitet. Die Risiken des Theaterbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus dem pünktlichen und uneingeschränkten Vorbestellungsbetrieb. Neben der positiven Besucherresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb des Freizeitmarktes.

Die Risiken liegen insbesondere im Personal- und technischen Bereich. Im technischen Bereich werden die Risiken durch regelmäßige Wartung der Anlagen, Spiegelung von Betriebssystemen und Vorhalten wichtiger Ersatzteile zumindest teilweise gemanagt. Im Personalbereich wäre das nur durch Doppelbesetzung von Rollen und/oder Vorhalten von Erkrankungsauhilfen möglich. Beides lässt sich mit dem finanziellen Rahmen nicht realisieren. Dementsprechend kann auf Personalausfälle nur situationsbezogen reagiert werden.

Daraus, dass im Geschäftsjahr 2009/2010 keine Vorstellung ausgefallen ist wird deutlich, dass die Risiken erkannt und weitestgehend beherrscht werden.

V. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Rahmen der Abschlussarbeiten nach Schluss des Geschäftsjahres nicht aufgetreten.

VI. Öffentlicher Zweck

Durch die Durchführung von Theater- und Konzertveranstaltungen für die Einwohner der Stadt und des Umlandes erfüllt der Betrieb den notwendigen öffentlichen Zweck.

Hierzu wird auf die nachstehenden Zahlen – Daten – Fakten verwiesen.

Vorstellungen

Anzahl der Vorstellungen	2009/10	2008/09
Gesamt	572	544
davon Schauspiel	252	235
Musiktheater	97	102
Tanztheater	35	37
Märchen	60	59
Orchester	42	43
Sonstige Vorstellungen	86	68

Besucher

Anzahl der Besucher	2009/10	2008/09
Gesamt	196.946*	186.157*
davon Schauspiel	66.185	59.639
Musiktheater	47.331	47.091
Tanztheater	13.854	12.739
Märchen	39.963	35.745
Orchester	20.781	25.786
Sonstige Vorstellungen	8.832	5.164

* ohne Besucher der Gastkonzerte des Orchesters: zusätzlich 15.000 Besucher in Bad Oeynhausen, im Naturbad Brackwede, Assapheum etc.

Abonnenten und TheaterCard

Anzahl	2009/10	2008/09
Abonnenten	5.146	5.070
TheaterCard	669	559

Kartenverkäufe Internet

Anzahl	2009/10	2008/09
Kartenverkäufe im Internet	13.631	-**

** Einrichtung des Webshops erst ab Februar 2009

Wesentliche Positionen der Gewinn-Verlust-Rechnung

In Tsd. EUR	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	3.002	2.890
Sonstige betriebliche Erträge	19.741	19.537
Materialaufwand	2.136	1.949
Personalaufwand	15.967	16.045
Sonstige Aufwendungen	3.867	3.745

Beschäftigte

Anzahl	2009/10	2008/09
Tariflich Beschäftigte***	345	347

*** ohne Gast- und Teilspielzeitverträge

Spielzeit 09/10 – eine Saison der Erfolge

Rekordergebnis: Steigerungen sowohl bei Besucherzahlen als auch bei Einnahmen

210.000 Zuschauer in der Spielzeit 09/10, darunter waren rund 15.000 Besucher der Gastkonzerte der Philharmoniker, bescherten dem Theater Bielefeld die bisher erfolgreichste Saison seit Beginn der Intendanz von Michael Heicks. Entgegen dem Trend an deutschen Theatern hatte das Theater Bielefeld im Verlauf der Spielzeit sogar einen Anstieg bei den Abonnenten zu verzeichnen. Im Vergleich zur Spielzeit 08/09 wurden etwa 100 Abonnements mehr abgeschlossen. Insgesamt konnten das Theater und die Philharmoniker auf rund 5000 Abonnenten zurückblicken. Dazu kamen noch etwa 650 Inhaber einer TheaterCard, die sich in der Spielzeit 09/10 zum Verkaufsschlager entwickelte. Dieser enorme Publikumszuspruch führte außerdem dazu, dass das Theater einen großen wirtschaftlichen Erfolg verbuchen konnte. Die Umsatzerlöse des Theaters steigerten sich um mehr als hunderttausend Euro.

Theater Bielefeld erfolgreich in New York

Die Bielefelder Produktion *For ever Art?* wurde im Juli 2010 zum 4. *undergroundzero festival* nach New York eingeladen. Ausgehend von der schillernden Persönlichkeit Andy Warhols beschäftigt sich das Stück mit Ansichten von gegenwärtiger Kunst in textlichen, visuellen und akustischen Installationen. Andy Warhol wurde von John Wesley Zielmann gespielt, Regie führte Johanna Zielinski. Aus New York berichteten die beiden in einer täglichen Kolumne in der *Neuen Westfälischen*. Aus den Erfahrungen und Eindrücken, die John Wesley Zielmann und Johanna Zielinski aus New York nach Bielefeld mitgebracht haben, entstand aufgrund der großen Nachfrage inzwischen ein zweiter Andy Warhol-Abend mit dem Titel *Andy zieht den Warhol an*.

Einladung zum Bundestreffen der Theaterjugendclubs

Die Jugendclub-Produktion des Theater Bielefeld *Kleiner Mann, was nun?* (Premiere: 02.05.10 im TAM^{zwei}) wurde zum 21. Bundestreffen der Theaterjugendclubs eingeladen. Damit gehörte diese Inszenierung der Bielefelder Theaterpädagogin Martina Breinlinger zu den sechs besten Jugendclub-Produktionen der Spielzeit 09/10 in ganz Deutschland. Das Bundestreffen der Theaterjugendclubs (BUT) ist gemeinsam mit dem Berliner Theatertreffen der Jugend das wichtigste Festival der jungen Theaterszene Deutschlands.

Gregor Zöllig für Theaterpreis *Der Faust* nominiert

Der Leiter des Tanztheaters am Theater Bielefeld, Gregor Zöllig, wurde im September 2009 für seine Choreographie *Erste Symphonie von Johannes Brahms* für den deutschen Theaterpreis *Der Faust* nominiert. Der Preis, vergeben vom Deutschen Bühnenverein, der Kulturstiftung der Länder und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, zeichnet Künstler aus, deren Arbeit weg-

weisend für das deutsche Theater ist. Zu seiner Nominierung schrieb das Theatermagazin *Die deutsche Bühne* im November 2009: »Der Schweizer Folkwang-Absolvent ist Realist mit Witz und erzählt lebensnahe Geschichten. Das macht selbst scheinbar sperrige Programme wie sein Brahms-Projekt unterhaltsam. Dafür liebt ihn das Bielefelder Publikum – nicht zuletzt wegen seiner *Zeitsprung*-Reihe mit Laien jeweils zu einem aktuellen Tanzabend als perfekte Kommunikation mit dem Publikum.«

Dreijährige Landesförderung für Bielefelder Theaterpädagogik

Im Mai 2010 erhält das Theater Bielefeld für seinen theaterpädagogischen Bereich bis 2012 eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 50.000 Euro jährlich. Dadurch wurde eine nochmalige Erweiterung der theater- und konzertpädagogischen Arbeit möglich. In der Planung sind Projekte mit Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Die Theaterpädagoginnen Martina Breinlinger und Beate Brieden sowie die Konzertpädagogin Britta Grabitzky haben sich explizit das Ziel gesetzt, den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern und Themen aufzuspüren, die die Stadt bewegen.

Clavigo gehört zu den besten Inszenierungen in NRW

Dariusch Yazdkhastis Inszenierung von Goethes *Clavigo* (Premiere: 14.12.09 im Theater am Alten Markt) wurde zum NRW-Theater-□treffen 2010 eingeladen. Somit gehörte diese Produktion des □Theater Bielefeld zu den acht besten Inszenierungen des Jahres □im Land Nordrhein-Westfalen. Das besondere Augenmerk der Jury lag auf dem ästhetischen Wagemut und der ungewöhnlichen künstlerischen Setzung der Inszenierung. Nach den Erfolgen in den letzten Spielzeiten, in denen das Theater Bielefeld mehrfach Einladungen zum NRW Kinder- und Jugendtheatertreffen sowie zu den Autorentheatertagen am Thalia Theater Hamburg und anderen Jahrgängen des NRW-Theatertreffens erhielt, wurde die künstlerische Qualität der Bielefelder Inszenierungen auch in der Spielzeit 09/10 ausgezeichnet.

Langfristige Landesförderung für *Zeitsprung*-Projekte

Die *Zeitsprung*-Projekte des Tanztheaters des Theater Bielefeld werden bereits seit 2008 vom Staatssekretär für Kultur des Landes NRW gefördert, wobei die Fördersummen jährlich gestiegen sind. In der Spielzeit 09/10 hat das Land NRW, das die *Zeitsprung*-Projekte als so genanntes »zukunftsweisendes Modell« unterstützt, sogar eine kontinuierliche Förderung bis zum Jahr 2012 von jährlich 40.000 Euro zugesagt. Damit verbindet sich auch der Wunsch, dass möglichst zahlreiche weitere Tanzschaffende die *Zeitsprung*-Idee aufgreifen, sich davon inspirieren lassen und eigene tanzvermittelnde Projekte dieser Art anbieten. Um die Idee weiterzutragen wurde das Tanztheater u. a. bereits zu *Kinder zum Olymp*, einem Kongress der Kulturstiftung des Bundes, eingeladen, wo der *Zeitsprung* als Projekt mit Modellcharakter vorgestellt wurde.

Vorstellungen mit Audiodeskription

Als eines der ersten Theater in Deutschland bietet das Theater Bielefeld seit Dezember 2009 Vorstellungen mit Audiodeskription für sehbehinderte und blinde Besucher an. Insgesamt stehen 10 Hörsets zur Verfügung, mit denen die Beschreibung des Bühnenbilds und -geschehens durch die Dramaturgen des Theater Bielefeld live zu empfangen ist. Zusätzlich zur Aufführung erhalten die sehbehinderten Besucher vor Beginn der Vorstellung eine Einführung eines Dramaturgen zu dem jeweiligen Stück. Dieses Paket eröffnet sehbehinderten Menschen eine Erlebnisperspektive, die sie bisher nicht oder nur sehr unvollkommen nutzen konnten.

Spielzeit 09/10 – eine Saison der Entdeckungen

Der Stern als Titelgeschichte

Das Theater Bielefeld hat in der Spielzeit 09/10 mit *Der Stern* eine echte *Trouvaille* auf den Spielplan genommen: Das bislang kaum bekannte Werk wurde in der gleichen Spielzeit noch an der Berliner Staatsoper Unter den Linden und am Grand Théâtre de Genève □herausgebracht. Doch nur eine Inszenierung schaffte es auf das □Titelblatt des internationalen Opernmagazins *Opernwelt*: die Bielefelder! Jörg Königsdorf schrieb dazu in der Ausgabe vom Januar 2010: »Schon in der schmissigen Ouvertüre trifft das Bielefelder Orchester unter seinem Chefdirigenten Peter Kuhn perfekt den Nerv dieser Musik, die in ihrem Potpourricharakter gut gelaunte Anarchie zum Leitmotiv des Abends erhebt.«

Ein Zuhause für das Gegenwartstheater

Auch in der Spielzeit 09/10 widmete sich das Theater Bielefeld ausdrücklich der Förderung des zeitgenössischen Schauspiels. Mit *Das Herz der Leopardenkinder*, *Bis nach Batang!*, *Die Leiden einer jungen Kassiererin* und *Was übrig bleibt* standen allein drei Uraufführungen und eine deutschsprachige Erstaufführung auf dem Programm der kleinen Spielstätte im Theater am Alten Markt, dem TAM^{ZWEI}. Überregionale Beachtung fand auch die deutschsprachige Erstaufführung von *The Woodsman* von Stephen Fechter im TAM. Regina Doblies schrieb für die *dpa* am 27.03.10: »Er (Fechter) wirft die Frage auf, ob jemand, der seine Strafe abgesessen hat, sein Leben lang weiter büßen muss oder aber die Chance bekommen sollte, wieder in die Gesellschaft integriert zu werden. *The Woodsman*, in Bielefeld sehr eindrucksvoll und sensibel von Christian Schlüter inszeniert, gibt keine eindeutige Antwort auf diese Frage. Doch die Geschichte zwingt den Zuschauer dazu, seine Position zu überdenken und sich vielleicht auch von Vorurteilen zu lösen.«

Spielzeit 09/10 – eine Saison der Ereignisse

Tanz-Gala zum Fünften!

Am 24.11.09 feierte das Tanztheater des Theater Bielefeld unter der Leitung von Gregor Zöllig und Christine Biedermann mit einer großen Benefiz-Gala sein fünfjähriges Bestehen. Die Gala stand unter der Schirmherrschaft von Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Staatssekretär für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu Gast waren renommierte Tanzensembles aus Wuppertal, Kassel, Saarbrücken, Stuttgart und München. Das Tanztheater Bielefeld zeigte Ausschnitte aus Produktionen der letzten fünf Jahre. Der Reinerlös des Abends ging direkt zu Gunsten des *Centre de Santé Gikonko*, einem Gesundheitszentrum in Ruanda.

New York goes Bielefeld

Anknüpfend an das Festival *Voices from Undergroundzero 2008* präsentierte das Theater Bielefeld vom 22. bis 25. April 2010 erneut brandneue Theaterstücke aus New York, die dem aktuellen Diskurs in den USA über »Change«, Wandel und Krise eine authentische Stimme verliehen. In Kooperation mit sechs New Yorker Theatern und dem Schlosstheater Moers sowie in Koproduktion mit dem Bielefelder Theaterlabor im Tor 6 entstanden Werkstattinszenierungen und deutschsprachige Erstaufführungen in allen Spielstätten des Theater Bielefeld. Stefan Keim schrieb über das Festival: »Länger als eine Woche wird kaum eine Produktion im New Yorker Off-Off-Theater geprobt. Für das Festival *Voices of Change* arbeiteten die Bielefelder Schauspieler unter ähnlichen Bedingungen. (...) Eine Energieleistung des fabelhaften Ensembles. Die mit schwärzestem jüdischem Humor durchsetzte Familienvernichtung *Über Bord* von Alena Smith ist so gelungen, dass man sie direkt in den Spielplan übernehmen sollte. Als fieses, kleines Satyrspiel zu Tracy Letts' allgegenwärtigem Metadrama *Eine Familie*. (...) ein spannendes Festival (...).« (*Frankfurter Rundschau* vom 28.04.10)

Symphonie der Tausend

Mahlers Achte, die *Symphonie der Tausend*, bildete in Peter Kuhns letztem Freitags- und Sonntagskonzert den fulminanten Abschluss seiner Tätigkeit als Bielefelder Generalmusikdirektor und stellte ihn abschließend vor eine große logistische Herausforderung: Für die Aufführungen vereinigte er Sängerscharen aus mehreren Bielefelder Chören und dem Knabenchor der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund mit Solisten und Chören des Theater Bielefeld, außerdem »sein« neues Orchester, die Bergischen Symphoniker, mit den Bielefelder Philharmonikern. Thomas Klingebiel schrieb über das Konzert: »GMD Kuhn verabschiedet sich mit diesem enthusiastisch und langanhaltend bejubelten symphonischen Mahler-Paukenschlag vom hiesigen Konzertpublikum – was für ein triumphaler Abschluss seiner zwölfjährigen Bielefelder GMD-Ära.« (*Neue Westfälische* vom 12.07.10)

Wertlos oder wertvoll?

Unter dem Titel *FREI* gesprochen begann das Theater Bielefeld im April 2010 im Stadttheater eine Diskussionsreihe, in der über politische und kulturelle Themen debattiert werden soll. Den Anfang machte die Podiumsdiskussion *Wertlos oder wertvoll: Theater in der kommunalen Finanzkrise*. Über dieses Thema diskutierten am 25.04.10 vor mehr als 400 Besuchern Prof. Dr. Dr. Thomas Stern-berg (kulturpolitischer Sprecher im Landtag NRW), Rolf Bolwin (geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins), Holk Freytag (Intendant der Bad Hersfelder Festspiele und Vorsitzender der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein), Jörg Stüdemann (Vorsitzender Fachausschuss Kultur im Städtetag NRW), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Professor für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim) und Dr. Reinhard Zinkann (geschäftsführender Gesellschafter der Firma Miele). Der Journalist Stefan Keim moderierte die Diskussion.

Abschiedsgala für Peter Kuhn

Zwölf Jahre Peter Kuhn – zwölf Jahre spannende Programme, höchstes musikalisches Niveau und brillante Moderationen: Dem Theater Bielefeld und den Bielefelder Philharmonikern hat der scheidende Generalmusikdirektor über einen langen Zeitraum ein ganz persönliches, weit über die Grenzen der Stadt beachtetes Profil verliehen. Grund genug, Peter Kuhn am 03.07.10 in einer großen Abschieds-gala im Stadttheater zu ehren! Alle Ensembles des Theaters und viele Gäste aus früheren Jahren feierten am Ende der Spielzeit 09/10 ihren Musikchef mit Beiträgen aller Art: mit Arien und Songs, Duetten und Potpourris, Orchesterstücken und Spieleinlagen.

Bielefeld, den 29.10.2010

Betriebsleitung

Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor

Michael Heicks
Intendant